

Wir handeln – Gute Beispiele aus der Praxis

Rohstoffgewinnung mit Mehrwert

Renaturierung von Steinbrüchen als Ökokonto-Maßnahme

Das war der Anlass:

Die im Zuge des Neubaus einer Produktionsanlage nötig werdenden Kompensationsmaßnahmen konnten durch die Renaturierung eines Gipssteinbruchs erbracht werden.

Das hat die Knauf Gips KG gemacht:

Statt den Steinbruch vollständig zu rekultivieren und die ursprüngliche landwirtschaftliche Nutzung wieder herzurichten, wurde ein Biotopkomplex aus Fels- und Böschungskanten, Steinriegeln, Magerwiesen, wärmeliebenden Heckensäumen und Feuchtbiotopen geschaffen. Auf zusätzliche Ausgleichsflächen für das Produktionsgebäude konnte so verzichtet werden und die Inanspruchnahme von landwirtschaftlicher Fläche wurde auf ein Minimum reduziert.



KNAUF Gips KG

- Enge und frühzeitige Einbindung der Naturschutzbehörden
- Enge und frühzeitige Einbindung des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern e.V.
- Erstellung eines angepassten landschaftspflegerischen Begleitplans für die Renaturierung des Steinbruchs
- Geländemodellierung mit Erhalt von Rohbodenstandorten (kein Humusauftrag)
- Erhalt von Böschungskanten und Felsstrukturen
- Bodenverdichtung in Senken zur Etablierung von Feuchtbiotopen
- Mitgliedschaft im Landschaftspflegeverband: Pflege der Fläche durch Beweidung mit Schafen und Ziegen



Renaturierungsfläche des
Gipssteinbruchs bei Possenheim

- Aufschüttung von Blockhalden aus Abraummaterial
- Mahdgutübertragung aus benachbarten Naturschutzgebieten
- Einspeisung der Fläche und Maßnahmen in das Ökoflächenkataster des LfU und Abbuchung für den Neubau des Produktionsgebäudes
- Mitgliedschaft im Frankenbündnis des Landesbund für Vogelschutz: Unterstützung von Umweltbildungsangeboten

Das hat es gebracht:

- Kosteneinsparungen im Zuge des Neubaus des Produktionsgebäudes, da zusätzlicher Grundstückserwerb und Ausgleichsmaßnahmen vermieden werden konnten
- Kostenreduzierung bei der Rekultivierung, da Massendefizit nicht ausgeglichen werden musste
- Akzeptanz- und Vertrauenssteigerung bei Naturschutzbehörden und NGO's
- Jährlich stattfindende Exkursionen von Fachbehörden, Verbänden und Universitäten zeichnen die Fläche und damit das Unternehmen aus
- Landschaftliches Highlight in der sonst ausgeräumten Ackerflur
- Rohstoffgewinnung als Chance für die Natur begreifen
- Nebeneffekte: Als Trittsteinbiotop vernetzt der Steinbruch das FFH-Gebiet „Südlicher Steigerwald“ mit mehreren Life++-Projektflächen und dient als Anlaufpunkt für mehrere Wanderrouten

Und das empfiehlt die Knauf Gips KG anderen, die Gleiches machen wollen:

- Ausloten von Kooperationsmöglichkeiten: Wenn möglich, Aufbau einer Vertrauensbasis mit Behörden und Naturschutzverbänden durch frühzeitige Einbindung in die Planungen
- Einbindung der Kommunen um mögliche Synergien im touristischen-/Naherholungsbereich abzuschöpfen
- Weniger ist oft mehr: Die Arbeit der Natur überlassen und Rohbodenstandorte der freien Sukzession übergeben; für Anpflanzungen muss oft auf gebietsfremdes Material zurückgegriffen werden, mit nur mäßigem Erfolg und hohen Kosten
- Wenn Einsatz erforderlich, dann Mahdgutübertragung aus hochwertigen Nachbarflächen

*„Wo sich vorher
Maisacker an Maisacker reihte,
konnten wir
mit einfachen Mitteln
ein kleines Biotop hinterlassen
und damit auch noch
Kosten senken – das Ökokonto
machts möglich.“*

*Pascal Bunk,
Diplom-Geologe
der Knauf Gips KG*

- Frühzeitig klären, wie die dauerhafte Pflege sichergestellt werden kann
- In der Planung wenn möglich immer die Zielbiotope mit geringsten oder keinen Pflegeansprüchen bevorzugen
- Örtliche Landwirte für die Pflege beauftragen, wobei sich erfahrungsgemäß insbesondere Biolandwirtschaften aufgeschlossen zeigen

Ansprechpartner, die Ihnen weiterhelfen:

Pascal Bunk
E-Mail: bunk.pascal@knauf.de
Tel.: 09323 31-1549
Abteilung
Rohstoffsicherung & Umwelt
Knauf Gips KG, Am Bahnhof 7,
97346 Iphofen

Bernd Raab
E-Mail: b-raab@lbv.de
Tel.: 09174 / 477539
Referat Artenschutz -
Abteilung Geobotanik
Landesbund für Vogelschutz in
Bayern e.V. (LBV), Eisvogelweg 1,
91161 Hilpoltstein

Hilfreiche Links, Publikationen, Schaubilder und ähnliches:

- [Business and Biodiversity Initiative: Mitglieder](#)
- [LBV: Frankenbündnis](#)
- [LfU: IZU-Fachwissen Naturschutzrechtliche Rahmenbedingungen](#)
- [ANL: Unternehmen Natur](#)

Die Sammlung aller Praxisbeispiele finden Sie auch im Infozentrum UmweltWirtschaft, der Anlaufstelle für betrieblichen Umweltschutz des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (www.izu.bayern.de).

Redaktion: Sophia Metz, LfU, Ref. 11

E-Mail: izu@lfu.bayern.de

Telefon: 0821 9071-5121

Impressum

Herausgeber:
Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Str. 160
86179 Augsburg
Telefon: 0821 9071-0
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de

Bildrechte:
Knauf Gips KG

Stand: Februar 2018

Dieser Text wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Sofern auf Internetangebote Dritter hingewiesen wird, sind wir für deren Inhalt nicht verantwortlich.